



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

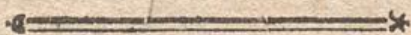
Strasburg, 1778

Drittes Buch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54395)



Drittes Buch.



Aber das gesalbte Haupt lag, in dem innersten Gemach des Tempels, schlummernd auf dem Schooße der Dummheit. Sie umhieng es mit der dichten Decke blauer Dünste, und besprückte es sanft mit Cimmerischen Thau: dann durchströmten hohe Entzückungen den Sitz des Verstandes; ^I Entzückungen, welche nur Köpfe empfinden, die von Vernunft gereinigt sind. Daher höret Bedlams Prophet, wenn er auf dem Strohe nicket, laute Orakel, und redet mit Göttern: daher das Paradies der Narren, der Entwurf des Staatsmanns, das Lustschloß, und der goldene Traum, des Mädchens romanhafter Wunsch, die Flamme des Chemisten, und das Gesicht des Poeten vom ewigen Ruhm.

Und nun fuhr der König auf den leichten Flügeln der Phantasien herab, und sahe den

Elyfischen Schatten. Eine Sibylle, ^a in niedergetretenen Schuhen ² führte seine Tritte, indem sie in erhabener Raserey ein Lied dichtete: ihre Locken starrten von poetischen Träumen, und kein ander Wasser hatte je ihr Gesicht gewaschen, als Wasser aus den castalischen Strömen. Ein besserer Charon, Taylor, ³ (vormals ein Schwan der Themse, ob er gleich jetzt nicht mehr singet) führte das Ruder. Benloves, ⁴ noch immer ein Gönner der Dummköpfe, neigte sich; und Schadwells Mohn nickte mit seinem Kopfe. ⁵

Hier in einem dunkeln Thale, wo der Lethe fließet, sitzt der alte Bavius, ⁶ tauft poetische Seelen, und macht den Verstand stumpf, und geschickt für Hirnschalen, die undurchdringlich dumm die ganze Probe halten. So bald sie getauft sind, fliegen sie hin, wo Brown und Me-

Nachahmungen.

^a Eine Sibylle.

Conclamat vates —

— furens antro se immisit aperto.

Virg.

ars ⁷ die Thore des Lichts aufschließen, fodern neue Körper, und stürzen in Kalbskleidern, voll Ungeduld, das Licht zu erblicken, in die Welt. Er siehet an diesen Ufern Millionen nach Millionen ^b so zahlreich, wie die Sterne der Nacht, oder der Morgenthau; so zahlreich, wie Bienen um die Blüthen des Frühlings, so zahlreich, wie Eyer nach dem Wad am Prager fliegen. ⁸

Er sieht sich mit Bewunderung um; und siehe! es erscheint ein Weiser, den seine breite Schultern, und langen Ohren ⁹ bezeichnen, und Gürtel, und Kleid kenntlich machen; vormals das Kleid des Settle, ¹⁰ (sein einziges in zweymal drey Jahren.) Seine Gestalt gleich völlig der Kleidung; er war alt im neuen Aufputze, ein anderer, und doch derselbe. Liebkosend und vertraulich, wie in seinen Lebzeiten,

Nachahmungen.

^b Millionen nach Millionen 2c. — so zahlreich, wie die Sterne 2c.

Quam multa in sylvis autumni frigore primo
Lapfa cadunt folio, aut ad terram gurgite ab alto,
Quam multae glomerantur aves, &c.

Virg. Aen. VI.

redete der große Vater den noch größern Sohn
also an:

“ O! Du, der du gebohren wurdest, daß
„ zu sehen, was niemand wachend sehen kann,
„ betrachte die Wunder des Pfuhls der Verges-
„ senheit! Noch ungebohren hast du schon dieses
„ heilige Ufer betreten; die Hand des Bavius
„ taufte dich über und über. „ Aber welcher
Sterblicher, so unwissend in Ansehung seines
vorigen, als künftigen Schicksals, erinnert sich
seines präexistirenden Zustandes? Wer weiß,
wie lange deine wandernde Seele aus einem
Bäotier in den andern ^{II} gefahren ist? durch wie
manchen Holländer sie zu gehen beliebte? wie viele
Stationen sie durch alte Mönche, und durch alle
ritte, die von der Zeit an in milden, benach-
barten Tagen den Epheu der Eule in den Lor-
ber des Poeten flochten. c Wie die Mäander

Nachahmungen.

c Den Epheu der Eule in den Lorber des Poeten
flechten.

— — Sine tempore circum

Inter victrices hederam tibi serpere lauros.

Virg. Ecl. VIII.

in dem Menschen alle ihre Fluthen zu dem Quell
des Lebens gießen, und dann wieder durch ihren
Kreislauf zurück führen: oder wie Schnurräder,
die der geübte Hirt laufen läßt, den Faden ein-
ziehen, dann wieder auslassen: so soll aller Un-
sinn, alter und neuer Zeiten, in dir zusammen-
kommen, und aus dir seinen Kreislauf anfan-
gen. Deswegen a öffnet dir unsere Königin
das Auge des Verstandes, eine wahre Erschei-
nung zu sehen; denn du hast viel zu sehen! Zu-
erst werden alte Scenen des Ruhms, welche

Nachahmungen.

a Deswegen öffnet unsere Königin 2c.

Dieses hat eine Aehnlichkeit mit der Stelle Mil-
tons B. XI. wo es heißt:

— — — Zu edlern Gesichtern

Nahm der Engel indes von Adams dunkeltem Auge
Jenes Häutchen hinweg, das die betrügerische Frucht
ihm,

Die ein heller Gesicht so falsch ihm verheißen,
erzeuget,

Mit Euphrasia reinigt er drauf den sehenden Ner-
ven,

Denn er hatte viel zu sehen —

In dem, was folget, ist überhaupt eine Anspie-
lung auf diese ganze Episode.

die Zeit längst zurück geworfen, wieder hergerufen, vor deiner Seele erscheinen; hernach wirf deinen Blick über ihr ganzes aufgehendes Reich, und laß die Vergangenheit, und Zukunft dein Gehirn befeuren.

Steig auf diesen Hügel, ¹² dessen wollichte Spitze ihr ganzes gränzenloses Gebieth über Seen, und Länder übersiehet. Siehe von da, wo von den Polen hellere Sterne schimmern, ¹³ bis zur brennenden Linie, wo Spezerenen dampfen, (von einem Ende der Erden zum andern) ihre schwarze Flagge wehen, und alle Nationen von ihrem Schatten bedeckt sind! ¹⁴

Wirf deine Augen nach dem entfernten Osten hin, e wo die Sonne, und die aufgehende

Änderungen.

e In den vorigen Ausgaben hieß es: „wirf deine Augen nach dem entfernten Osten hin, wo die Sonne, und die aufgehende Wissenschaft in einer Geburth anfiengen.“ Weil man aber glaubte, daß dieses derjenigen Zeile in der Einleitung widerspräche: „in ältesten Zeiten, ehe noch ein Sterblicher schrieb, oder las,“ worinn vorausgesetzt wird, daß die Wissenschaft, und die Sonne nicht zusammen anfiengen; so wurde es in

Wissenschaft ihren glänzenden Lauf anfiengen.
 Ein göttlicher Monarch zernichtet hier ihren
 ganzen Stolz ¹⁵ — Er, dessen lange Mauer
 den streifenden Tartar zurück hält. Himmel,
 welch ein Holzstoß! ganze Alter gehen hier un-
 ter, und eine helle Flamme verwandelt die Ge-
 lehrsamkeit in Luft.

Von da wende dein frohes Auge zur Mit-
 tagsgegend: siehe, wie hier gleiche Flammen
 mit gleichem Ruhm aufodern! Siehe wie der
 gefräßige Vulkan von einer Reihe Bücher zur
 andern läuft, und alle Arznei für die Seele
 verzehret! ¹⁶

Bemerke, wie klein derjenige Theil des
 Weltkreises ist, auf welchen, und doch nur
 schwach, die Strahlen der Wissenschaft fallen!
 Und welche Wolken von Vandalen steigen aus
 den hyperboreischen Gegenden in finstern Hee-
 ren

Änderungen.

Ihren glänzenden Lauf anfiengen, verändert. Aber
 dieser Fehler blieb den Herren der Dunciade, wie ge-
 wöhnlich, verborgen. W.

ren auf! Siehe, wie über die Länder, wo Maotis schläft, und der kalte Tanais durch eine Schneewüste eben noch fortfließet, die Mitternacht, die größte Mutter der Gothen, Allanen und Hunnen, bey Myriaden ihre mächtigen Söhne ausgießet! Siehe die schreckliche Mine des Alaric, die kriegerische Gestalt des Genseric, und den furchtbaren Namen des Attila! Siehe, wie die frechen Ostgothen über Latien, wie die wilden Westgothen über Spanien und Gallien herfallen! Wie der arabische Prophet das palmarreiche Ufer, das die aufgehende Sonne vergoldet, (diesen Boden, der Künste und erst gebohrne Buchstaben trug ¹⁷) mit seinen siegenden Schaaren überziehet; und durch Gesetze die seligmachende Unwissenheit auf den Thron setzt: siehe, wie Christen und Juden einen schweren Sabbath feyren, und die ganze abendliche Welt glaubet, und schläft.

Siehe, wie Rom selbst, ikt nicht mehr die Lehrerin der Künste, wider die heidnische Lehre donnert: ¹⁸ wie ihre grauhaarichten Synoden Bücher verdammen, die sie nicht gelesen

Popens W. B. 6. 11

haben, und Baco für sein ehernes Haupt zittert. Padua siehet mit Seufzen seinen Livius verbrennen, und selbst die Antipoden bedauern den Virgilius. Siehe, der Circus verfällt, der Seulenberaubte Tempel wanket, die Straßen werden mit Helden gepflastert, die Tiber wird mit Göttern verstopfet: ein getaufter Jupiter ¹⁹ nimmt die Schlüssel Petri, und Pan leihet dem Moses sein heidnisches Horn. Siehe die reizlose Venus wird zu einer Jungfrau, Phidias wird zerbrochen, und Apelles verbrannt.

Betrachte jene Insel: Siehe, welche Menge von Pilgrimmen sie betreten; Männer mit Bärten, mit Glazen, in Kutten, ohne Kutten, mit Schuhen, ohne Schuhe: halb nackt, in Lappen, scheckigt, in Leinwand, und Wolle; ernsthafte Harlekine! einige ohne Ermel, andere ohne Hemde. Diese Insel war einst Britannien. — Glücklich! hätte sie nur keine frechere Söhne gesehen, wäre niemals eine ²⁰ Osterfeyer gewesen! † In Frieden müßtest du immer

Nachahmungen.

† Niemals ein Osterfeyer gewesen!

O fortunatam, si nunquam armenta fuissent!

Virg. Ecl. VI.

angebethet werden, große Göttinn! Wie grausam ist der Krieg, wenn die Dummheit das Schwerdt ziehet! Besuche so deine Insel nicht! O! breite deinen Einfluß über dieses glückliche Alter aus; aber enthalte dich deiner Wuth!

Und siehe, mein Sohn! die Stunde rückt heran, worinn unsere Göttinn zur Herrschaft erhoben wird. Sie sammlet diese ihre geliebte Insel, die lange von ihrem Reiche getrennet war, wie eine Taube wieder unter ihre Flügel.
²¹ Siehe, ißt durch das Schicksal ^g hinaus; betrachte die Scene, die sie dir vorstellt. Was für Hülfsvölker, was für Armeen helfen ²² ihre Sache unterstützen! Siehe da, alle ihre Abkömmlinge, ein herrlicher Anblick! betrachte, und zähle sie, wie sie nach einander ans Licht

II 2

Nachahmungen.

^g Siehe ißt durch das Schicksal *ic.*

Nunc age, Dardanium prolem quae deinde sequatur

Gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,

Illustres animas, nostrumque in nomen ituras,

Expediam. *Virg. Aen. VI*

treten. So wie Berecynthia ^h unter ihren Abkömmlingen, die sich in die Wette bemühen, der Mutter des Himmels zu huldigen, in dem seligen Aufenthalte hundert Söhne um sich siehet, und in jedem einen Gott; so wird mit gleicher Ehre die mächtige Dummheit, gekrönt, ihren triumphirenden Zug durch Grubstreet halten; und ihr Parnasß wird, überall glänzend, hundert Söhne erblicken, und in jedem einen Duns.

Bemerke zuerst den Jüngling, ⁱ der voran gehet, und seine Person dir gerade vor die Nase stellt. O! tritt mit allen Tugenden deines ^k

Nachahmungen.

^h Wie Berecynthia *ic.*

Felix prole virum, qualis Berecynthia mater
Invehitur curru Phrygias turrita per urbes,
Laeta deum partu, centum complexa nepotes,
Omnes coelicolas, omnes supera alta tenentes.

Virg. Aen. VI.

ⁱ Bemerke zuerst den Jüngling *ic.*

Ille vides, pura, Iuvenis, qui nititur hasta,
Proxima forte tenet lucis loca —

Virg. Aen. VI.

^k Tritt mit allen Tugenden deines *ic.* Eine Art des Ausdrucks, deren sich Virgil bedienet *Ecl. VIII.*

Waters in die Welt! so wird ein neuer Cibber
den Schauplatz schmücken!

Siehe den andern, der sich durch sanftere
Manieren kennbar macht, so sittsam wie eine
Jungfrau, die heimlich ein Gläschen trinkt.
Kannst du dich der starken Getränke enthalten,
1 o Ward! so wird in dir ein anderer Durfen
singen. Jedes Bierhaus, wird dich beklagen;

U 3

Nachahmungen.

Nascere! praeque diem veniens age, Lucifer —
Eben so in den patriis virtutibus. Ecl. IV.

Es war sehr natürlich, daß er dem Helden, vor al-
len andern, seinen eigenen Sohn zeigte, der bereits
angefangen hatte, ihm in seinen theatralischen, poe-
tischen, und so gar politischen Fähigkeiten nachzuah-
men. Aus der Stellung, worinn er sich hier zeigt,
kann der Leser sich eine Warnung nehmen, daß er dem
Vater nicht ganz das Verdienst des Beywortes Cib-
berisch beylege, welches man eben sowohl gewisser-
maassen von dem Sohne verstehen muß.

1 — Si qua fata aspera rumpas,

Tu Marcellus eris —

Virg. Aen. VI.

m und antwortende Branntweinsladen werden
die Seufzer noch bitterer erwiedern. n

Bemerke mit Ehrerbietung den Jacob, ²³
die Geißel der Grammatik, und verehere ihn,
²⁴ die Büchse der Gesetze. o Siehe die Augen-
braune des P = p = le, p furchtbar der Stadt;
das wilde Auge des Horneck, und Noomes trau-
rigzornige Stirn. ²⁵ Siehe, den hohnlachenden
Goode, ²⁶ halb boshaft, halb lustig; ein böser

Nachahmungen.

m Jedes Bierhaus ic.

Te nemus Angitiae, vitrea te Fucinus unda,

Te liquidi flevere lacus — *Virg. Aen. VII.*

Virgil, Eclog. X.

— Etiam lauri, etiam flevere myricae, &c.

n *Virg. Aen. VI.* — Duo fulmina belli

Scipiadas, cladem Libyae!

Uebersetzungen.

o Hier folgte in der ersten Ausgabe. „Bemerke
mit Ehrerbietung den Woolstoon, die Geißel der
Schrift! und den mächtigen Jakob, die Büchse der
Gesetze!“

p In den ersten Ausgaben: „Siehe den Henwood,
Centlivre,“ den Ruhm ihres Geschlechts; des Hor-
necks wildes, und des Noomes trauriges Gesicht.

Feind in Lustigkeit, und lächerlich grimmig. Alle junge, süße Schwäne aus der Brut von Bath und Lunbridge, deren melodisches Gepfeife ²⁷ den Lauf der Gewässer befördert; alle Sängern, alle Räthselmacher, ⁹ alle namlose Namen drängen sich, wer zuerst zum Gerüchte verdammt seyn soll. ¹ Einige stimmen in Reimen an; die Musen schreyen auf der Folterbank, wie das Gewinde von zehntausend Bratenwendern; andere brechen, ohne Reim, Vernunft, Regel, oder Zaum, dem Priscian den Kopf, und dem Pegasus den Hals; lärmern und schwärmen; die Pindare und Miltonen eines Curls.

Still, ihr Wölfe! Ralph ²⁸ heulet gegen

U 4

Änderungen.

⁹ Alle Räthselmacher u. in den ersten Ausgaben.
 „Siehe den Bond, und Forton, alle namlose Namen.“

¹ In der ersten Ausgabe folgte: „Wie stolz, wie blaß, wie ernst sie alle aussehen! Wie Reime ewig in ihren Ohren klingen!“

Cynthia an, und macht die Nacht scheußlich: s
antwortet ihm, ihr Eulen!

Verstand, Rede und Sylbenmaaß, lebens-
dige und todte Sprachen, an die Seite gesetzt
— so kann man den Morris lesen. 29

Fließ, Welsted, t fließ, 30 wie das, was
dich begeistert, dein Bier; schaal, doch nicht
reif; dünn, aber doch nicht klar; so süßlich
eckelhaft, so gelinde abgeschmact, so berauschend
ohne Stärke, so übersießend ohne Fülle!

Ach Dennis! Gildon, ach! 31 welche un-
glückliche Wuth trennet eine Freundschaft, die
viele Jahre befestigte? Dummköpfe hassen mit

Nachahmungen.

s Und macht die Nacht scheußlich. — “Besuchet
also das matte Licht des Mondes, welches die Nacht
scheußlich macht. ” Shakesp.

t Fließ, Welsted, fließ! Eine Parodie auf Den-
hams Coopershügel. “O! könnte ich, wie du fließ-
sen, und deinen Strom zu meinem großen Bessspiele
machen, wie er der Inhalt meines Gesanges ist: tief,
und doch klar; sanft, aber nicht abgeschmact; stark,
ohne zu rasen; völlig, ohne überzustießen! etc. ”

Recht böse Witzlinge; allein wenn Narr mit Narr streitet, das ist barbarischer Bürgerkrieg. Umarmet, umarmet euch u meine Söhne! seyd nicht mehr Feinde! und erfreuet nicht mehr elende Dichter mit dem Blut ächter Kunstrichter!

Siehe jenes Paar, ³² das sich mit festen Armen umschließt: wie gleich an Sitten, wie gleich von Gemüth! Gleich witzig, gleich höflich, wird der eine einen Pasquin, der andere einen Murrer schreiben; eine gleiche Belohnung folge ihren gleichen Verdiensten; der eine sey ein Consul, der andere ein Commissar. ³³

“Doch wer ist der, x der im stillen Ga-

U s

Nachahmungen.

u Umarmet 2c.

Virg. Aen. VI.

— Ne tanta animis affluescite bella,

Neu patriae validas in viscera vertite vires;

Tuque prior, tu parce — sanguis meus! —

x Doch wer ist der, der 2c. Virg. Aen. VI. fragt, und antwortet auf diese Art, vom Numa:

Quis procul ille autem ramis insignis olivae,

Sacra ferens? — nosco crines, incanaque men-

ta. &c.

den eingeschlossen sitzt, vernünftig von Gesicht, und mit gelehrtem Staub bestreuet? Erkennet ³⁴ ihn wohl, meine Augen, den sonderbaren Mann: er nähret sich von abgenagtem Pergament, und nennt sich Wormius. ³⁵ Wie du die Dummheit der vergangenen Zeiten erhieltest, so müsse die deinige in den zukünftigen fortdauern!

Bemerke dort, im Dunkel der Wolken, die starrenden Scholiasten, Geister, die, wie die Eule, ³⁶ nur im Finstern sehen; jeder trägt eine Volterkammer von Büchern im Kopfe, und liest ewig, um niemals selbst gelesen zu werden.

Aber siehe dort, wo jede Wissenschaft ihr neues Sinnbild, die Geschichte ihren Topf, die Theologie ihre Pfeife, trägt, indem die stolze Philosophie sich schämt, (schmähliger Anblick!) ihre zerrissene Hose zu zeigen, stehet Henley im braunen Erzt, ³⁷ worinn er gebohren wurde, stimmt seine Stimme, und schwinget seine Hand. Welcher fließende Unsinn tröpfelt von seiner Zunge! Wie sanft sind seine Perioden, weder gesprochen, noch gesungen! Zerbrich mit deiner Stimme, Henley! die Bänke, wenn Sherlock,

Hare, ³⁸ und Gibson umsonst predigen. O! großer Wiederhersteller der guten alten Bühne, zugleich Prediger, und Zany deiner Zeit! O! wie würdig wärest du gewesen, in dem weissen Lande Aegypten ein Priester zu seyn, wo die Meerkraken Götter waren! Aber das Schicksal setzte deinen priesterlichen Stall unter Schlachtern, um den schwachen, neuen Glauben zu ermorden, zerhacken, und zerfetzen; und ließ dich, um Britanniens Ruhm vollständig zu machen, in Tolands, Lindsays, ³⁹ und Woolstons Tagen leben.

Aber ⁴⁰ meine Söhne! höret die Worte eines Vaters (und das Schicksal müsse euch dafür die Jahre verlängern, die es euch schenket.) Ihr habet Recht, einen Baco oder einen Lock, das Genie eines Newton, ⁴¹ oder die Flamme eines Milton zu tadeln: aber o! Einen verschonet, Einen Unsterblichen, die Quelle des Lichtes eines Newton; und des Verstandes des Baco. Vergnügt euch damit, daß jeder Ausfluß seines Feuers, welches auf die Erde strahlet, daß jede Tugend, die er befeelet, jede Kunst, die er erweckt, jede Reizung, die er erschaffen kann,

daß alles, was er giebt, euch gegeben sey, um es zu hassen. Fahret fort, und tadelt, ohne Ehrfurcht gegen alles, was der Mensch Göttliches hat; aber lernet, y ihr Dunse! euren Gott nicht zu lästern! ⁴²

So sprach er: denn eben damals stahl sich ein Strahl der Vernunft halb durch die dichte Finsterniß seiner Seele; aber die Wolke kam bald wieder zurück — und er fuhr fort: Siehe icht, was die Dummheit, und ihre Söhne bewundern! Siehe, was das für Reizungen sind, die das einfältige Herz rühren, welches die Natur nicht rühren, und die Kunst nicht erreichen kann.

Er wandte seinen nie erröthenden Kopf auf die Seite, (noch einmal so freudig, als damals, da Goodmann prophezeihete) und schaute, und sahe einen schwarzen Zauberer erscheinen. ⁴³ Schnell flog ein besügelter Band in

Nachahmungen.

y Aber lernet, ihr Dunse &c.

Disceite justitiam moniti, & non temnere divos.

Virg.

ihre Hand: auf einmal stürzten zischende Gorgonen, feurige Drachen, und Feinde mit zehen Hörnern, und Giganten, in Krieg zusammen. Die Hölle kam herauf, der Himmel stieg herab, ⁴⁴ und tanzten auf der Erde: Götter, Alpe, und Ungeheuer, Musik, Raserey und Lustigkeit, ein Feuer, ein Tanz, eine Schlacht, und ein Ball, endlich verschlingt ein großer Brand alle.

Aus ihrer Asche gehet strahlend eine neue, den Gesetzen der Natur unbekannte, Welt hervor, mit einem eignen Himmel. Eine andere Cynthia durchläuft ihre Tagereise, und andere Planeten ^z kreisen um andere Sonnen. Die Wälder tanzen, die Flüsse fließen zurück, Wallfische spielen in Wäldern, und Delphine in Wolken, ^a und endlich gehet, um der ganzen Schö-

Nachahmungen.

^z Und andere Planeten.

— Solemque suum, sua sidera norunt. —

Virg. Aen. VI.

^a Wallfische spielen in Wäldern, und Delphine in Wolken.

Delphinum sylvis appingit, fluctibus aprum.

Hor.

pfung Anmuth zu geben, daß menschliche Geschlecht aus einem großen Ey hervor. ⁴⁵

Freude nimmt seine Seele ein; Freude, rein von der Schuld eines Gedanken. Welche Macht, ruft er, welche Macht that diese Wunder? Sohn, b was du suchest, ist in dir! Betrachte dich, und erkenne, daß jedes Ungeheuer in deiner Seele seines Gleichen findet. Willst du noch mehr? So siehe in jener Wolke, deren Gewand einen Saum von flammenden Golde hat, einen unvergleichlichen Jüngling! Sein Kopfnicken gebiethet diesen Welten, beflügelt den rothen Blitz, c und rollet den Donner. Er ist der Engel der Dummheit, gesandt, ihre magischen Träume über alle unklasische Boden aus-

Nachahmungen.

b Sohn, was du suchest.

Quod petis, in te est —

— ne te quaesiveris extra. *Pers.*

c Beflügelt den rothen Blitz. Wie Salmones im VI. B. der Aeneis.

Dum flammis Jovis & sonitus imitatur olympi.

— nimbos & non imitabile fulmen,

Aere & cornipedum cursu simularat equorum.

zustreuen: d er läßt jene Sonnen, jene Sterne höher steigen, wenn er will, erleuchtet ihr Licht, und setzet ihre Flammen in Feuer. Unsterblicher Rich! wie ruhig und gelassen er da sitzt, unter Schnee von Papier, und schwerem Hagel von Erbsen; und wie stolz, die Befehle seiner Gebietherinn zu vollziehen, er auf dem Wirbelwinde fährt, und den Sturm führet!

Aber siehe! neue Schwarzkünstler erscheinen in der mittlern Luft, zum schrecklichen Kampfe. Da sehe ich meinen ⁴⁶ Cibber! Booth sitzt in seinem Zelte von Wolken eingeschlossen; ⁴⁷ auf zähnenblöckenden Drachen wird er durch die Winde ⁴⁸ fahren. Grausam ist der Kampf, schrecklich das Getöse! Hier schreyet das ganze Drury, dort das ganze Lincolns = Inn.

Nachahmungen.

a Unklassische Boden. Zielt auf Addison's Verse zum Lobe von Welschland: "Kings um umgeben mich poetische Gefilde, und noch, dünkt mich, betrete ich klassische Boden.,, Die folgenden Verse sind eine Parodie eines vortrefflichen Gleichnisses von eben diesem Verfasser in dem Campaign.

Kämpfende Theater erheben unser Reich; ihre
Arbeiten sind gleich groß, gleich groß ist ihr Lob.

Und sind diese Wunder, dir unbekannt,
mein Sohn? Dir unbekannt? Diese Wunder
hast du selbst gethan. * Diese behielt das Schick-
sal

Änderungen.

* In der vorigen Ausgabe folgte: "denn solche
Werke müssen unsterbliche Journale erzählen; nie-
mand, als du selbst, kann dir gleich seyn."

Niemand, als du selbst &c. Eine wunderbare Zeile
des Theobald; wofern das Schauspiel, die doppelte
Falschheit, (wie er uns glauben machen will,) dem
Shakespear gehöret. Aber diese Zeile mag nun ihm
gehören, oder nicht, so beweiset er doch, daß Sha-
kespear eben so schlecht geschrieben hat, (welches er,
meiner Meinung nach, von einem Schriftsteller, für
den er eine Ehrerbietung hat, welche fast bis zur An-
bethung gehet, wohl könnte verschwiegen haben.)
Zum Exempel: "Versuche, was die Neue kann: was
kann sie nicht? Aber was kann sie, wenn man nicht
bereuen kann? — Der Gedanke wohnet dem nicht
bey, der nicht denken kann. u. s. w."

Miss's Journal.

Man muß gestehen, daß sie sich alle gleich sind,
und niemand zweifelt daran, daß er nicht fähig sey,
hierinn dem Shakespear nachzuahmen.

Wend.

sal dir vor, um deine göttliche, von mir voraus
gesehene Regierung zu schmücken: aber ach!
der meinigen wurden sie versagt! Ob ich gleich
lange in den alten Mauern Luds regierte, so
weit hin berühmt, als die erstaunlichen Glocken

Änderungen.

Ebend. Da der vorige Annotator der Meynung
zu seyn scheint, daß die doppelte Falschheit nicht
von Shakespear sey; so ist es der Billigkeit gemäß,
Herrn Theobalds Gründe dagegen anzuführen: 1) daß
die Handschrift über 60 Jahr alt war; 2) daß Herr
Betterton sie einmal gehabt habe, oder er habe es
doch gehört; 3) daß ihm jemand gesagt habe, der
Verfasser hätte sie einer unächten Tochter gegeben;
aber 4), und das ist das wichtigste; „daß er sehr
der Meynung sey, alles, was gut in der englischen
Sprache wäre, müsse dem Shakespear gehören.“ Ich
gestehe, daß diese Gründe wahrhaftig kritisch sind,
nur das ist mir sehr leid, daß dem gelehrten Heraus-
geber so viele Fehler entwischt sind; ein paar davon
wollen wir hier aus einer weit größern Menge, ver-
ändern, um für diese theuren Reliquien unsere Achtung
zu beweisen etc.

Man hat diese Stelle in einer Uebersetzung aus Ur-
sachen, die denen in die Augen fallen, die den Text
ansehen können, nicht mittheilen wollen, und das
Original würde nur wenig interessiren haben. Uebers.

Dopens W. B. 6.

F

des lauten Bows schallen; ob gleich meine Rathsherrn mir den Lorber reichen, und mir ihr ewiges Lob, ihre ausgemästeten Helden, ihre friedliebenden Majors, ihre jährlichen Trophäen, und ihre monatlichen Kriege ⁴⁹ aufstrugen; obgleich meine Parthey lange ⁵⁰ auf mich ihre Hoffnung baute, Blätter zu schreiben, und Papsste zu braten, & so siehe dennoch an mir, wie wenig Schriftsteller prahlen können! in mir siehe den Mann, der endlich gezwungen war, in seinem eignen Drachen zu zischen. Der Himmel verhüte, daß du, mein Cibber! jemals in Schmiethfield im Markte einen Schlangenschwanz solltest wackeln lassen! Der dürstige Poet hängt sich, wie schlechtes Stroh, welches der Wind durch die Straßen wehet, um alles, was er antrifft: auf Kutschen, auf Karren, liegt unter den Füßen, ist bald los, bald fest, und wird zuletzt in dem Gefolge irgend eines Hundes fort-

Änderungen.

& In den vorigen Ausgaben folgte: "unsere Parthenen sind zwar verschieden, doch lachte die Göttinn den Tories, und Whigs gleich gnädig zu."

geschleppt. Dein Schicksal ist glücklicher! Wie ein rollender Stein, wird deine schwindlichte Dummheit sich immerfort wälzen; sicher durch ihre Schwerfälligkeit, & niemals aus der Bahn kommen, sondern jeden Dummkopf unter Weges anziehen. An dir wird der Patriot, an dir der Hofmann ⁵¹ Geschmack finden, und jedes Jahr dümmer werden, als er im vorigen war: bis die Dummheit aus Buden von Bretern ihren herrschenden Sitz auf das Theater, und an den Hof versetzt. Die Oper bereitet schon den Weg, diese gewisse Vorläuferinn ihrer sanften Regierung: nächst dem Huren, und Würfeln räume ihr dein Herz ein, und sie sey die dritte tolle Leidenschaft deines kindischen Alters. Lehre

F 2

Änderungen.

g Sicher in ihrer Schwerfälligkeit. In der vorigen Ausgabe *ic.* Zu sicher, durch angebohrne Schwerfälligkeit aus dem Gleise zu laufen, und jeden Dummkopf unter Weges an sich zu ziehen. Deine Drachen, Magistrate und Pairs sollen Geschmack daran finden, und aus jedem Schauspiele dümmer nach Hause gehen, als aus dem vorigen. Bis *ic.*

du den trillernden Polypphem brüllen, ⁵² und schrey du selbst, wie noch niemand geschrien hat! Wenn du den Himmel nicht bewegen kannst, unserer Sache beizustehen; so mußt du die Hölle bewegen; denn Faust ist unser Freund: deswegen mußt du den Pluto mit ⁵³ dem Cato verbinden, und die Braut in Trauer mit Proserpinen zusammenketten. „Grubstreet! deine
 „Bühne soll stehen, wenn sich auch Götter und
 „Menschen wider sie verschwören; bewahre du sie
 „nur vor Feuer.“ ⁵⁴ Ein neuer Aeschylus ⁵⁵ erscheint! bereitet euch nur, alle ihr schwangern Frauen, noch einmal zu unzeitigen Geburten! In Flammen einer Semele, ⁵⁶ werdet ihr niederkommen, indem die Hölle euch brennenden Colifonium nach den Köpfen sprüht.

Ist Bavius, nimm den Mohn von deiner Stirn, und gürtete ihn um diese! Alle ihr Helden! beugt euch vor ihm! Dieser, dieser ist h

Nachahmungen.

h Hic vir, hic est! tibi quem promitti saepius audis,
 Augustus Caesar, divum genus; aurea condet

der Mann, von dem alte Reime weissagten: der Augustus, der gebohren wurde, saturnische Zeiten zu bringen. Ein Zeichen nach dem andern führt das große Jahr heran! Sehet! die dummen Sterne wälzen sich herum, und erscheinen wieder. Sehet, sehet, unser ⁱ eigener, wahrer Phöbus trägt deine Kränze! Unser Midas sitzt als Kanzler der Schauspiele! Sehet,

X 3

Nachahmungen.

Saecula qui rursus Latio regnata per arva

Saturno quondam. —

Virg. Aen. VI.

Saturnisch gehet hier auf das Alter von Bley, wie im ersten Buche.

Änderungen.

ⁱ Unser eigener Phöbus. In den vorigen Ausgaben: „Unter seiner Regierung soll Ensdon den Lorbeer tragen, Cibber, als Kanzler, der Bühne vorstehen, Benson der einzige Richter der Baukunst seyn, und Namby Pomby für einen schönen Geist gehalten werden! Ich sehe die halb vollendete Mauer des Dormitorium; Ich sehe Sovoy wanken, und sich zum Einsturz nähern; dein Schicksal, o Swift, ist das Schicksal der irländischen Staatsklugen, und Pope muß drey ganze Jahre für den Broome übersetzen.

auf den Leichensteinen der Poeten stehen Bensons Grabschriften! ⁵⁷ Sehet, Ambrosius Philips ⁵⁸ wird für einen Wikling gehalten! Sehet, unter dem Ripley entsteht ein neues Whistehall, und die gemeinschaftlichen Werke des Jonas und Boyle verfallen: ⁵⁹ Wree sinket vor Betrübniß ins Grab; Gay ⁶⁰ stirbt bey hundert Freunden ohne Pension, das Schicksal der irländischen Staatsklugen o Swift! ist dein ⁶¹ Schicksal, und Pope muß zehn Jahre lang übersetzen, und commentiren. ⁶²

Eilet heran, ihr großen Tage! ⁶³ Laßt die Zeit erscheinen, wo die Gelehrsamkeit das Ufer fliehet; wo die Ruthe nicht mehr von edlem Blute erröthet; wo die Themse Eatons Söhne ewig spielen sehet; wo Westminster das ganze Jahr Festtag hält; wo Ißs Aeltesten taumeln, ihre Lehrlinge spielen, und Alma Mater in Port aufgelöset lieget! k

Änderungen.

k In den vorigen Ausgaben. „Wann denn diese Zeichen das große Jahr verkündigen, wenn die dummen Sterne herum laufen, und wieder kommen,

Genug! genug! rief der entzückte Monarch,
und der Traum flog durch das Thor von Hel-
fenbein. 1

Änderungen.

so müsse Finsterniß seyn! (wird die schreckliche Nacht
sagen) alles Finsterniß seyn, als wäre niemals Tag
gewesen; die eiteln Geschöpfe, die Wislinge werden
in ihr erstes Chaos zurück fallen, und allgemeine Fin-
sterniß wird alles decken."

Nachahmungen.

1 Thor von Helfenbein.

Sunt geminae Somni portae; quarum altera fertur
Cornea, qua veris facile datur exitus umbris;
Altera candenti perfecta nitens elephanto,
Sed falsa ad coelum mittunt insomnia manes.

Virg. Aen. VI.

Ende des sechsten Bandes.



Erst nach dem Tode des Königs
wurde die Krone auf den Thron
gesetzt.

In der That ist die Krone
nicht nur ein Symbol der
Macht, sondern auch ein
Zeichen der Verantwortung.

Die Krone ist ein
Zeichen der Einheit und
der Zusammengehörigkeit
des Volkes.

Die Krone ist ein
Zeichen der Würde und
der Ehre.